

brechlichkeit und die Beschwerlichkeit des Ablesens, da durch die Reflexe an der Kapillare oft der Stand des Quecksilbers undeutlich wird. Auch die Form und die Ausstattung befriedigte häufig nicht die Ansprüche des Käufers.

Die neuen Metallthermometer erfüllen alle berechtigten Forderungen. Das Gehäuse ist rund, viereckig oder achteckig, vernickelt oder aus farbigem Bakelite. Für die Uhrenkäufer kommen besonders auch Ausführungen mit Chromgehäusen in Stuhlförmigkeit in Betracht, die als Gegenstück zu den Stuhluhren selbst eine Zierde des Schreibtisches sind.

Das Zifferblatt des Metallthermometers ist sehr klar, es kann auch auf größere Entfernung deutlich abgelesen werden. Irrtümer in der Temperaturangabe sind ausgeschlossen. Das wärmeempfindliche Organ des Metallthermometers ist ein bimetallicher Streifen, der ähnlich wie bei der Kompensationsuhr bei Wärmeschwankungen seine Krümmung ändert. Die Bewegung des Endes des zu einer Spirale aufgewickelten Bimetalstreifens wird auf den Zeiger übertragen. Dabei ist es im Interesse einer genauen Messung nötig, daß keinerlei Spiel im Übersehungsgetriebe auftritt. Bei den Metallthermometern der Firma Karl Kolb, Berlin W 50, die unter der Marke Rototherm in den Handel kommen, ist das Übersehungsgetriebe ganz vermieden, dafür wird eine sehr lange Bimetalfeder mit Stufenwicklung verwendet, deren Ende unmittelbar an der Zeigerwelle befestigt ist; toter Gang ist dabei ausgeschlossen. Damit dauernd eine genaue Anzeige erreicht wird, werden die Bimetalfedern einem Alterungsprozeß unterzogen. Die neue Konstruktion gestattet es, Thermometer mit Zifferblättern bis zu 1 m Durchmesser herzustellen, die für Wettersäulen, Badeanstalten und für Reklamezwecke Verwendung finden.

Die Rototherm-Badelthermometer haben ein Preßstoffgehäuse in der Form und Größe einer rundlichen Badeseife. Bei ihnen dreht sich die Skala an einer feststehenden Marke vorbei. Für technische und medizinische Zwecke werden die Rototherm in allen möglichen, möglichst praktischen Ausführungsformen hergestellt. Zweifellos kann der Uhrmacher manches Metallthermometer verkaufen, wenn er dasselbe in ansprechender Weise auf dem Ladentisch und im Fenster ausstellt, zumal die Preise ungewöhnlich niedrig sind. (VI 1/463) Nusser.

Die Uhrenfabrik Gersi German Sickinger in Pforzheim hat einen neuen Frühjahrskatalog ihrer Armbanduhren zusammengestellt. Der Katalog, der durch sein kleines Format sehr handlich ist, enthält Damen- und Herren-Armbanduhren, angefangen bei einer Einkaufspreislage von U,- RM bis zu LO,10 bei Damen-Armbanduhren und von U,10 RM bis BI,10 RM bei Herren-Armbanduhren. Die Ausführungen der Uhren sind modern. Wer den Katalog noch nicht erhalten hat, erhält ihn von der Firma auf

Verlangen zugesandt. Wir bitten, dabei auf die UHRMACHERKUNST Bezug zu nehmen. (VI 1/560)

„**Trumpf**“, **Spitzenleistungen der Preiswürdigkeit**, ist der Titel eines soeben herausgekommenen Kataloges über Armband- und Taschenuhren, den die vier vereinigten Uhrengrossisten E. Dohrmann (Bremen/Stettin), C. Filius (Berlin C 19), Gerl & Schipper (Köln), Stüwen & Spann (Ulm a. d. D.) herausgebracht haben. Der Katalog ist in Zweifarbedruck ausgeführt. Er enthält in übersichtlicher Form neben älteren Mustern viele Neuheiten, so Kordelbanduhren, Herren-Armbanduhren mit Chrombändern und Uhren mit springenden Zahlen. Wir nehmen an, daß der Katalog zum Konfirmations- und Ostergeschäft gute Dienste leisten wird. Es kann denjenigen, die den Katalog noch nicht bekommen haben, nur empfohlen werden, ihn bei einer der oben genannten Firmen unter Bezugnahme auf die UHRMACHERKUNST anzufordern.

Neuheiten

und Kataloge werden an dieser Stelle besprochen. Firmen, denen daran gelegen ist, daß ihre neuesten Erzeugnisse schnell bekannt werden, senden Unterlagen, am besten Muster und Bildmaterial, umgehend an die Schriftleitung.

Nach fünf Jahren zurückerhalten. Eine in Dresden verhaftete Person besaß einen wertvollen Ring. Umfassende Ermittlungen führten plötzlich zu einer überraschenden Entdeckung: In dem Keller eines Grundstückes in der Sporengasse in Dresden fand die Kriminalpolizei eine Kassette voll echter Ringe und anderer wertvoller Gold- und Silbersachen, deren Wert in die Tausende geht. Die Sachen stammen aus einem 1928 bei einem Leipziger Juwelier verübten Einbruch. Der Einbrecher ist schon damals gefaßt worden. (VI 1/573)

Der verräterische Wecker. Nicht immer ist es gut, wenn das Lautewerk eines Weckers gut funktioniert, zumal wenn es gerade nicht am Platze ist! So hatte der Wecker, den eine Frau in Saarbrücken gekauft hatte, nicht gerade in dem Moment zu läuten beginnen sollen, als die Frau den Zollraum verließ, wo sie dem Zollbeamten bei der Visitation den Besitz dieses Stückes verschwiegen hatte. Aber gerade als die Frau die Amtsstube verließ, begann der unter dem Rock versteckte Wecker zu läuten, zur allgemeinen Belustigung der Zollbeamten. Die nähere Untersuchung endete mit einem ernsteren Ergebnis, und für die zu zahlende Strafe hätte die Frau sich sicherlich eine schöne Standuhr zulegen können. (VI 1/574)

Zentralverbands - Nachrichten

Lehrlings- und Ausgelerntenstatistik 1932/33

Die Erledigung der kleinen Arbeit war für 1. November 1932 erbeten. Leider konnten wir aber auch am 1. März 1933 noch nicht abschließen, denn wir haben bisher nur von den Unterverbänden Hamburg, Kurhessen, Niedersachsen, Oberschlesien vollständige Zahlen. Darüber hinaus liegen uns die Zahlen weiterer 75 Vereinigungen vor, während sie von 188 fehlen. Es konnten von den nachverzeichneten verehrlichen Vereinigungen die wiederholt erbetenen Zahlen noch nicht herbeigebracht werden:

I. Anhalt: Zerbst (1 von 5)¹⁾;

II. Baden: Baden-Baden, Breisgau, Karlsruhe, Mannheim, Oberrhein, Mittelbaden, Oberbaden, Rastatt, Kraichgau, Unterbaden (10 von 12)¹⁾;

III. Bayern: Oberpfalz, Schwaben, Ansbach, Aschaffenburg, Coburg, Fürth (Bayern), Passau, Rosenheim, Rothenburg o. d. T., Straubing, Weilheim, Weißenburg (Bayern) (12 von 15)¹⁾;

IV. Brandenburg: Berlin, Angermünde, Beeskow, Ost- und Weststernberg, Ober- und Niederbarnim, Osthavelland, Königsberg (Neumark), Jüterbog, Potsdam, Ost- und Westprignitz, Westhavelland, Spandau, Templin (13 von 17);

VI. Hessen: Alzey, Darmstadt, Erbach-Dieburg, Frankfurt (Main), Mainz, Lahn-Dill, Worms, Limburg (8 von 12);

¹⁾ (1 von 5), d. h.: Es fehlt noch 1 Vereinigung von den 5 Vereinigungen des Unterverbandes, (10 von 12), (12 von 15) usw.: Es fehlen 10 von den 12, 12 von den 15 usw.

VIII. Lausitz: Forst (Lausitz), Frankfurt (Oder), Guben, Lübben, Senftenberg, Sorau, Spremberg (7 von 8);

IX. Mecklenburg: Güstrow, Rostock, Schwerin, Ostmecklenburg, Waren, Wismar (6 von 8);

XI. Norden: Altona, Eckernförde, Flensburg, Harburg, Kiel, Lübeck, Neuhaus-Hadeln, Pinneberg, Schleswig, Stade, Steinburg, Wandsbek-Stormarn, Oldenburg (Holstein) (13 von 18);

XII. Nordwestdeutschland: Ostfriesland, Achendorf, Blumenthal, Bremen, Bremerhaven, Leer und Weener, Syke, Verden, Vegesack, Wilhelmshaven (10 von 13);

XIV. Ostpreußen: Allenstein, Marienburg, Gumbinnen, Insterburg, Königsberg (Preußen), Danzig, Deutsch-Eylau (7 von 9);

XV. Pommern: Anklam, Belgard, Gollnow, Greifenberg, Greifenhagen, Greifswald, Kolberg, Köslin, Neustettin, Rügen, Stargard (11 von 15);

XVI. Westdeutschland: Aachen, Aachen-Land, Allenkirchen Bergheim, Bonn, Dinslaken, Krefeld, Duisburg, Velbert, Essen, Gelsenkirchen, Hamborn, Mörs, Mülheim, München-Gladbach, Neuwied, Geldern, Oberbergischer Verein, Oberhausen, Solingen, Euskirchen (21 von 23);

XVII. Sachsen: Flöha, Freiberg, Glauchau, Leisnig, Vogtland, Aue (6 von 20);

XVIII. Provinz Sachsen: Halle (Saale), Magdeburg, Stendal, Elbe-Mulde, (4 von 9);